

## Markteinschätzung

### **„Grüne“ Geldanlagen bleiben im Trend – auch unter Schwarz-Gelb**

Zürich, 15. Oktober 2009 – „Auch unter der neu zu bildenden schwarz-gelben Regierung bleiben die so genannten grünen Geldanlagen im Trend. Selbst ein verzögerter Atomausstieg würde es nicht schaffen, dauerhaft einen Schatten auf das Segment der nachhaltigen Finanzprodukte zu werfen. Denn das Gesamtthema Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Gewicht und hält in immer mehr Wirtschaftsbereichen Einzug. Letztendlich ist allen Protagonisten auf den wichtigen Entscheidungsebenen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft klar: es gibt keinen Weg zurück zu alten Verhaltensmustern, sondern nur das Forcieren nachhaltigen Wirtschaftens und verantwortungsvollen Handelns. Und dieses Selbstverständnis wirkt sich immer mehr auf die Anleger aus. Sie werden bei Investitionen verstärkt darauf achten, dass ökologische und soziale Kriterien Berücksichtigung finden“, so Bernhard Engl, Mitglied der Direktion und Nachhaltigkeitsexperte von Swisscanto.

### **Weltklimagipfel kann weiteren Fingerzeig geben**

Sollte die künftige Regierung planen, die bestehenden Atom-Ausstiegspläne rückgängig zu machen, erwartet Engl massive Widerstände in der Bevölkerung. Deshalb rechnet er nur mit einer geringfügigen Änderung des eingeschlagenen Weges. „Allerdings dürfte das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die damit verbundenen Vergütungsstrukturen überprüft werden. Unter den eventuell verschlechterten finanziellen Rahmenbedingungen könnte die Geschwindigkeit des Ausbaus der erneuerbaren Energien leiden. Langfristig sehe ich in diesem Bereich jedoch weiter enormes Wachstumspotenzial“, so Engl.

Einen eindeutigen Fingerzeig in Richtung Nachhaltigkeit und damit auch in Richtung nachhaltigen Geldanlagen kann die Weltklimakonferenz in Kopenhagen geben. Engl rechnet mit schwierigen Verhandlungen, zeigt sich aber zuversichtlich, dass sich die Staatengemeinschaft zu einer zukunftsweisenden Vereinbarung entschließt: „Ein wesentlicher Punkt ist die Festlegung, wie der Ausstoß einer Tonne Treibhausgase künftig bemessen wird und dass damit ein fairer Preis dafür entsteht. Erst dann können nachhaltige Investoren klar erkennen, welche Kosten einem Unternehmen durch die Klimabelastung entstehen und wie hoch die Kosten im Verhältnis zum Umsatz sind. In Unternehmen wächst dadurch weiter der Druck, CO<sub>2</sub>-Belastungen einzuschränken.“

### **„Grüne Konjunkturprogramme“ boomen**

Ein erfolgreicher Weltklimagipfel beflügelt daher sicherlich die Entwicklung und Etablierung nachhaltiger Geldanlagen. Ein Scheitern hingegen wäre zwar negativ zu bewerten, aber keine große Belastung für ökologische, ethische und soziale Investments. Denn die fortschreitende Erderwärmung bleibt ein Dauerthema und deren politische Bekämpfung wäre damit nicht aus der Welt. Zudem kann die Wirtschaft auch ohne politische Vorgaben beim Klimaschutz weiter aufs Tempo drücken. Und zahlreiche Unternehmen zeigen hier eine große Bereitschaft. „Betrachtet man den Boom „grüner“ Konjunkturprogramme zahlreicher Nationen, ist zu sehen, dass Regierungen unabhängig von globalen Vereinbarungen die Zeichen der Zeit erkannt haben“, so Engl.

Wie sehr sich der Nachhaltigkeitsgedanke beim Investieren verankert hat, zeigt ein schönes Beispiel: Das Planspiel Börse der Sparkassen ([www.planspiel-boerse.com](http://www.planspiel-boerse.com)) für Schüler und Studenten startete Anfang Oktober bundesweit mit dem neuen inhaltlichen Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit. Gemäß den Veranstaltern trägt dieser dazu bei, wirtschaftliche Vorgänge und Handlungsweisen von Unternehmen zu bewerten. So lernen die Teilnehmer, sich mit ökonomischen Fragen kritisch auseinander zu setzen und daraus Entscheidungen für ihr Depot zu entwickeln. Eine Nachhaltigkeitsauswertung der Depots vermittelt die Bedeutung von nachhaltigem und langfristigem Anlageverhalten bei Wertpapieren. „Ein weiteres Indiz dafür, dass Nachhaltigkeit weniger ein modernes Schlagwort, sondern vielmehr ein ambitionierter und etablierter Bestandteil im Finanzbereich ist“, meint Engl.

### **Die Deutsche Pressestelle von Swisscanto gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte oder hilft Ihnen dabei, Ansprechpartner bei Swisscanto zu erreichen:**

Wenden Sie sich bitte an Frank Männer, 0711/490 66-171, [fm@maenner-pr.de](mailto:fm@maenner-pr.de)

### **Swisscanto – ein führender Asset Manager**

Als ausgewiesener Spezialist entwickelt Swisscanto, das Gemeinschaftsunternehmen und die Fondsgesellschaft der Schweizer Kantonalbanken, qualitativ hoch stehende Anlage- und Vorsorgelösungen für private Anleger, Firmen und Institutionen.

In der Schweiz ist Swisscanto einer der führenden Investmentfondsanbieter, Vermögensverwalter und Anbieter von Vorsorgelösungen: Das gesamte verwaltete Kundenvermögen beträgt EUR 36 Milliarden (Stand 30.06.09).

Swisscanto wird von anerkannten Rating-Agenturen national und international regelmässig als beste Fondsgesellschaft ausgezeichnet, so auch 2009 in Deutschland und Österreich (Lipper). Aufgrund der über zehnjährigen Expertise bei nachhaltigen Anlagen und der überdurchschnittlichen Resultate der „Green Invest“-Fondsprodukte hat sich Swisscanto auf diesem Gebiet als führender Anbieter etabliert.